



Chest Pain Unit: Schnelle Hilfe bei Schmerzen in der Brust

Klinik für Kardiologie am Marien-Hospital erhielt Zertifikat / Erst die zweite ausgezeichnete Einrichtung im Kreis Recklinghausen

Wird ein Patient mit akuten Schmerzen in der Brust eingeliefert, gibt es viele mögliche Ursachen. Gefährliche Situationen dabei richtig einzuschätzen, ist nicht immer einfach. Doch bei Patienten mit heftigen Beschwerden muss alles wie am Schnürchen klappen, um die Ursache für den Brustschmerz rasch zu finden.

Außerdem kann ein Herzinfarkt mit sehr unterschiedlichen Beschwerden einhergehen, manchmal auch ohne die typischen Schmerzen. Deshalb sind große Fachkompetenz und viel Erfahrung erforderlich, um lebensbedrohliche Erkrankungen sofort zu erkennen und zu behandeln. Andere Ursachen, wie z. B. eine Aortendissektion, sind ebenfalls lebensbedrohlich.

Um für Notfallpatienten einen reibungslosen Ablauf von der Aufnahme über die Diagnostik bis hin zur Therapie zu gewährleisten, hat das Marien-Hospital Marl vor einiger Zeit eine „Chest Pain Unit“ eingerichtet. Diese Einrichtung am Marler Krankenhaus wurde auch von der „Deutschen Gesellschaft für Kardiologie“ anerkannt und zertifiziert.

„Diese Auszeichnung bestätigt uns, dass wir nach international anerkannten Kriterien arbeiten und eine Notfallversorgung auf höchstem Niveau anbieten“, freut sich Prof. Dr. Martin Spiecker, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, und ergänzt: „Die Vergabe des Zertifikats ist an verschiedene Qualitätsstandards gebunden. Dazu gehört zum Beispiel eine 24-Stunden-Herzkatheterbereitschaft an 365 Tagen im Jahr. Außerdem müssen an diesem Bereitschaftsdienst mindestens vier erfahrene Kardiologen beteiligt sind, die bei Notfällen sofort die verstopften oder verschlossenen Gefäße mit Hilfe eines Ballonkatheters und eines Stents wieder weiter können.“ Für die wichtigsten Notfall-Herzkrankungen, wie etwa Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Lungenembolie, Blutdruckentgleisung, Luftnot oder Aortendissektion, liegen zudem im Marien-

Hospital strukturierte Pläne zur Diagnostik und Therapie vor. So verliert man keine wertvolle Zeit, weil jeder genau weiß, was bei welchen Symptomen zu tun ist. „Das ist ein ganz entscheidender Punkt“, sagt Spiecker.

„Denn alle nationalen und internationalen Studien zeigen, dass die Behandlung nach einem vorher festgelegten Schema langfristig zu besseren Therapieergebnissen beim Herzinfarkt führt und man so die Rate an schweren Komplikationen, wie etwa einen erneuten Herzinfarkt oder einen Schlaganfall, um rund zehn Prozent senken kann.“

Übrigens: Im Kreis Recklinghausen gibt es nur zwei Chest Pain Units, die den strengen Kriterien der „Deutschen Gesellschaft für Kardiologie“ genügen.

Eine davon ist die Klinik für Kardiologie am Marien-Hospital.